

Proll.
Ja.

Staßfurt, 20.08.2008

Lebenshilfe Bördeland
gemeinnützige Gesellschaft mbH
Strandbadstraße 1
39418 Staßfurt
„Tiergarten Staßfurt“
Betriebsstätte der anerkannten
Werkstatt für behinderte Menschen
Luisenplatz 11
39418 Staßfurt

Konzept über die zukünftige Grundausrüstung des Tiergartens Staßfurt

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-------|
| 1. Einleitung..... | 1 |
| 2. Der Bildungsbereich im Tiergarten | 2 - 3 |
| 3. Der Arbeitsbereich im Tiergarten | 3 - 5 |
| 4. Kernaufgaben eines Tierpflegers | 6 |
| 5. Verantwortungsbereich der Tierpfleger..... | 7 |
| 6. Tierbestand im April 2008 | 8 - 9 |
| 7. Erhöhung der Attraktivität für die Besucher..... | 10 |
| 8. Der Wirtschaftshof..... | 11 |
| 8.1. Unterkunft für Abgabe-Tiere die aus der Natur entnommen wurden..... | 11 |
| 8.1.1. Umgestaltung des alten Winterquartiers in Tierunterkünfte und Lagerräume für Futtermittel..... | 12 |
| 8.2. Unterbringung der Futtermittel..... | 12 |
| 8.2.1. Umgestaltung zum Lagerraum für Futtermittel..... | 12 |
| 8.3. Skizze der alten Raumaufteilung..... | 13 |
| 8.4. Skizze der neuen Raumaufteilung..... | 14 |
| 9. Das Erweiterungsgelände..... | 15 |
| 10. Die Sozialgebäude..... | 16 |
| 11. Der Wirtschaftsbereich..... | 16 |
| 12. Der Bühnenbereich..... | 17 |
| 12.1. Skizze..... | 18 |
| 13. Der Spielplatz..... | 19 |
| 14. Die Ententeichanlage..... | 20 |
| 14.1. Umgestaltung..... | 20 |
| 14.2. Skizze..... | 21 |

| | |
|---------------------------------------|-----------|
| 15. Die Waschbärenanlage..... | 22 |
| 15.1. Umgestaltung..... | 22 |
| 15.2. Skizze..... | 23 |
| 16. Der Bauernhof..... | 24 |
| 16.1. Umgestaltung..... | 24 |
| 16.2. Skizze..... | 25 |
| 17. Die Luchsanlage..... | 26 |
| 18. Die Afrikasavanne..... | 27 |
| 18.1. Umgestaltung..... | 27 |
| 18.2. Skizze..... | 28 |
| 19. Zeitlicher Rahmenplan..... | 29 |

1. Einleitung

Mit der Gründung des Tiergartens Staßfurt 1954 war er Zeit seines Bestehens einem steten Wandel unterzogen, um seinen Besuchern jederzeit einen attraktiven Tierbestand zu bieten. Auch für die Zukunft bleibt der Grundsatz, den Tiergarten für alle Altersgruppen, besonders für Kinder, Familien und Senioren, attraktiv zu gestalten.

Der Tiergarten Staßfurt befindet sich seit dem 01.05.2003 in der Trägerschaft der Lebenshilfe Bördeland gemeinnützige Gesellschaft mbH. Er ist eine anerkannte Betriebsstätte der Werkstatt für behinderte Menschen.

Das Hauptziel der beruflichen Rehabilitation besteht darin, behinderte Menschen zu fördern, sie gleichzustellen und die Teilhabe am Arbeitsleben vorzubereiten.

Ziel ist es, durch eine kontinuierliche Qualitätssteigerung den Besuchern eine artgerechte Präsentation in großzügigen, naturnah gestalteten Anlagen zu bieten. Hierbei soll den „Haustieren aus aller Welt“ und ihrer Präsentation ein besonderes Augenmerk geschenkt werden. Darüber hinausgehend soll den Tiergartenbesuchern eine möglichst attraktive Auswahl von Arten vorgestellt werden, um so die Vielfalt der Tierwelt für den Besucher greifbar zu machen.

Eine gelungene Kombination aus Erholung, Spielmöglichkeiten für die kleinen Besucher und Kontaktaufnahme zu Tieren wird dabei den Schwerpunkt bilden.

Gepflegte Anlagen sowie artgerechte Tierhaltung in Kombination mit Kundenfreundlichkeit ist die Basis, mit der der Tiergarten erfolgreich betrieben wird.

Parallel dazu werden eine Reihe von Bildungsmöglichkeiten in Form von Führungen, Schauaufführungen, Veranstaltungen als auch zahlreichen Informationstafeln mit aktuellen Themen von Fauna und Flora angeboten.

Hierbei darf der Aspekt der Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht gelassen werden.

Viele Käfige und veraltete Anlagen werden neuen, modernen Gehegen, die artgerechter sind, weichen. Hierbei sollen diese in besonderer Weise für Kinder und gleichermaßen für Senioren erlebbar sein.

Weiterhin ist vorgesehen, den Tierbestand gezielt auf den neuen Slogan auszurichten.

Die Gastronomie rundet den Besuch im Tiergarten durch einen sehr guten Service und ein angenehmes Ambiente ab.

Der Tiergarten Staßfurt wird somit seine Attraktivität weiter erhöhen und für die Zukunft ein lohnendes Ausflugsziel der Naherholung in der Region bleiben.

Mit der Erarbeitung des folgenden Grobkonzeptes soll eine Diskussionsgrundlage geschaffen werden, in der sämtliche zu betrachtende Facetten der Umgestaltung beleuchtet werden.

2. Der Bildungsbereich im „Tiergarten“

2.1 Berufsbildungsauftrag der Werkstatt

Der Berufsbildungsbereich bietet für behinderte Erwachsene den Einstieg in ihr Berufsleben. Sie sollen mit möglichst guten beruflichen Kompetenzen durch Bildung und Förderung auf allen Stufen ausgestattet werden.

Alle Bildungsmaßnahmen haben die Verbesserung der Eingliederungsmöglichkeiten in das Arbeitsleben und die Persönlichkeitsentwicklung zum Ziel.

Durch gezielte Förderung ist die Entwicklung und das Erhalten sowohl der beruflichen wie auch der lebenspraktischen Leistungsfähigkeit der behinderten Menschen zu erreichen, um sie dadurch für eine geeignete Tätigkeit auf dem Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Der Tiergarten, als eine Außenstelle der WfbM, bietet Menschen mit Behinderungen eine Vielzahl von Möglichkeiten der beruflichen Integration und Bildung.

Es gibt hier zwei verschiedene Berufsbildungsbereiche: den Garten- und Landschaftsbau und die Tierpflege. Die berufsspezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in praktischen und theoretischen Unterrichtseinheiten nach Bildungsplänen vermittelt.

Weiterhin werden auch Kurse: z.B. Kulturtechniken, Lebenspraxis, Natur- und Umwelt, Erste Hilfe, Computer, Hauswirtschaft und anderes für die im Tiergarten arbeitende Mitarbeiter mit Behinderung angeboten.

Allein die Tatsache, dass Menschen mit einer Behinderung die Möglichkeit haben, in einem so öffentlichen Bereich wie dem Tiergarten Staßfurt, in einer nahezu idealen Form der Integration, ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, ist ein positiver Effekt, der sich aus der Übernahme des Tiergartens durch die Lebenshilfe Bördeland ergeben hat.

So engagieren sich die behinderten Mitarbeiter gemeinsam mit dem Personal des Tiergartens in allen Bereichen.

2.2 Bildungsauftrag insbesondere für Kinder und Jugendliche

Für Kinder und Jugendliche sollen eine Reihe von Angeboten geschaffen werden, die dem „Bildungsauftrag“ eines Tiergartens gerecht werden.

Gleichzeitig sollen diese Angebote die Attraktivität des Tiergartens als Naherholungsgebiet der Region erhöhen.

Bereits praktizierte sowie zukünftige Aufgaben:

- **Lehrpfade:**

Im Bereich des Tiergartens befinden sich mehrere Lehrpfade und Schautafeln sowie Schaukästen, bei denen es darum geht, großen wie kleinen Besuchern des Tiergartens anschauliche Informationen über Bäume, Pflanzen, Tiere und Möglichkeiten des Umweltschutzes zu vermitteln. Diese können jederzeit auf Wunsch auch im Rahmen einer Führung genutzt werden.

- Führungen:

Es können Führungen von Gruppen und Schulklassen gebucht werden, die von dem Fachpersonal durchgeführt werden.

Im Kindergeburtstagsprogramm wird eine altersgerechte Führung angeboten. Auch Schulklassen mit dem Schwerpunkt Berufsfindung bekommen die Möglichkeit, einen kleinen Einblick in das Alltagsgeschehen eines Tierpflegers zu nehmen.

- Projekttag einer Schulklasse:

Derzeit wird in Zusammenarbeit mit Lehrern ein Konzept entwickelt, das für die Lehrer der ganzen Region nutzbar sein wird.

Das Konzept sieht vor, ein geschlossenes Programm an die Hand zu geben, mit dem ein Lehrer in der Lage sein wird, einen Tag mit seiner Schulklasse im Tiergarten zu gestalten. Das Programm wird sich „Rallye durch den Tiergarten Staßfurt“ nennen und alles Wissenswerte über Säugetiere in Form von Aufgaben enthalten.

- Veranstaltungen:

Für jedes Jahr wird ein neuer Veranstaltungsplan entwickelt und öffentlich gemacht.

Es werden zu festgesetzten Zeiten Schauaufführungen angeboten, die von dem Fachpersonal durchgeführt werden. So ist es möglich, Informationen über die jeweilige Tierart spielerisch zu vermitteln.

Für Interessierte bieten wir die Möglichkeit, einem Hufschmied oder einem Schafscherer bei der Arbeit über die Schulter sehen zu können und viele wissenswerte Dinge zu erfahren. Die festgelegten Termine für diese Vorführungen sind im Eingangsbereich zu finden.

- Reittherapie:

Durch eine ausgebildete Reittherapeutin und einer neu errichteten Therapieritanlage sind wir in der Lage, für Menschen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung eine Hippotherapie anzubieten.

3. Der Arbeitsbereich im „Tiergarten“

3.1 Der Arbeitsbereich der Mitarbeiter

Der Arbeitsbereich bietet den Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben. Die Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung in unserer Werkstatt für behinderte Menschen sind sehr vielfältig. Sie bestehen im Tiergarten aus einem Tierpflege und dem Garten- und Landschaftsbaubereich.

Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen im Cafe Tiergarten.

Hier sind behinderte Mitarbeiter im Service-, Küchen- und Reinigungsbereich tätig.

3.1.1 Arbeiten die durch die Abteilung Garten und Landschaftspflege im TG erledigt werden:

Arbeiten unter Anleitung:

- Mäharbeiten für das benötigte Grünfutter im TG, sowie das Verteilen an den Tierbestand
- Mithilfe beim täglichen Abholen von Obst und Gemüse von den Märkten
- Gartenarbeiten als auch Schneidearbeiten an Baum und Strauch
- Arbeiten im Tierpflegebereich (Pferde putzen, Ausmisten von Ställen...)
- kleine Reparaturarbeiten

selbstständige Arbeiten:

- Laubarbeiten im Herbst
- Malerarbeiten
- Reinigung von Sanitäreinrichtungen und Aufenthaltsräumen
- Reinigen der Koppeln

3.1.2 Aufgaben die sowohl durch geistig, seelisch, als auch mehrfach behinderte Mitarbeiter im Tierpflegebereich, unter Anleitung durchgeführt werden:

- Reinigung der Koppeln von Futter- und Kotresten
- Tränktröge auf den Koppeln füllen
- achten auf Schäden an Gehegen und Stallungen
- Misten verschiedener Stallungen
- Mithilfe bei der Neudekoration von Gehegen
- im Affenhaus putzen der Fensterscheiben sowie Pflege der Pflanzen
- Mithilfe bei den Vorbereitungen für Tiertransporte
- zwei behinderte Mitarbeiter begleiten die Tierpfleger ständig und unterstützen sie bei ihren täglichen Aufgaben

3.1.3 Instandhaltungsarbeiten Arbeiten die durch weitere Bereiche der WfbM selbstständig erledigt werden:

- Schlosser-, Tischler- und Wegebauarbeiten

3.1.4 Arbeiten die durch die Mitarbeiter im Servicebereich des Tiergarten Cafes erledigt werden:

- Überprüfen des Gastraumes und der Terrasse auf Ordnung und Sauberkeit
- Vorbereitungsarbeiten im Office
- Eindecken von Tischen und Tafeln
- Reinigung und Pflege der Arbeitsmittel
- abräumen und reinigen der Tische
- Reinigung der Theke und aller dazugehörenden Technik
- Reinigung des Gastraumes und der WC- Anlagen
- Portionieren von Streicheis
- Zubereitung und Ausgabe von Getränken
- Ausgabe von Imbissartikeln
- Reinigung, Pflege, Wartung

3.1.5 Arbeiten die durch die Mitarbeiter im Küchenbereich des Tiergarten Cafes erledigt werden:

- Schneiden von Obst, Gemüse, Kuchen und Fleisch
- braten, kochen, schmoren, dämpfen, ausbacken in Fett, Grillen
- würzen, abschmecken der Speisen
- Kuchen backen
- helfen beim Tischdecken und abräumen
- Besteck einsortieren und zuordnen
- Küchenbereich reinigen

3.1.6 Arbeiten die durch die Mitarbeiter im Bereich Reinigung erledigt werden:

- fegen der Flure und Arbeitsräume
- Staubsaugen
- wischen der Toiletten und Flure
- Handtuchpapier auffüllen
- auffüllen der Seifenspender
- Toilettenrundgang
- Fliesenreinigung
- Türen reinigen
- Fensterbretter von außen reinigen

4. Kernaufgaben eines Tierpflegers

- artgerechte Fütterung und Pflege des Tierbestandes (Futtermittel herstellen, Futterportionen zusammenstellen, Futter lagern und konservieren, ggf. Futtertiere züchten, halten, töten und verarbeiten)
- Reinigung der Gehege, Koppeln und Ställe
- fachgerechte Fütterung des Tierbestandes
- fachgerechte Einrichtung der Gehege, Koppeln und Ställe
- Tierbeobachtung (Früherkennung von Krankheiten, Vollständigkeit des Tierbestandes, Zucht und Aufzucht)
- fachgerechtes Fangen und Transport von Tieren, sowie Tiertransporte vorbereiten
- ärztliche Versorgung und Behandlung von Tieren (Verabreichung von Medikamenten, Desinfektion, Handaufzucht)
- Krankheiten erkennen bzw. Krankheiten vorbeugen, sowie im Bedarfsfall bei tierärztlichen Eingriffen assistieren
- verendete Tiere laut gesetzlicher Vorschriften aussondern, Tierkadaver entsorgen oder für weitere Untersuchungen konservieren
- Tierprotokolle, Stallbücher, Futternachweise und Behandlungsbuch führen
- achten auf Schäden an Gehegen, Koppeln und Ställen (Netze, Zäune, Türen...)
- Hilfeleistung bei Hufschmiedarbeiten
- Beachtung und Einhaltung des vorgeschriebenen Verhaltens bei Tierausbrüchen, sowie des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes
- verantwortlich für die zum Arbeitsbereich gehörenden Arbeitsmittel, Betriebsmittel, Maschinen und Ausrüstungen
- Wareneingang und Warenausgang (Führen des Lagerheftes)
- Netze von Schneelast und anderen Fremdgegenständen befreien
- neu eingetroffene Tiere in artgerechte Unterkünfte eingewöhnen
- Jungtiere (z.B. Esel-, Pony-, Lamafohlen...) an menschlichen Umgang gewöhnen
- das Fachwissen durch Literatur und Seminare ständig erweitern
- Organisation des Arbeitsablaufes und Durchführung der Arbeit, unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der behinderten Mitarbeiter mit dem Ziel, wirtschaftlich verwertbare Leistungen zu erbringen und die Leistungsfähigkeit zu steigern
- Führungen im TG gestalten und durchführen

Sonstige Aufgaben:

- Gewährleistung eines wirtschaftlichen Umgangs mit betrieblichen Mitteln
- Mitverantwortung für die Einhaltung der Arbeits- und Brandschutzbestimmungen, sowie der Unfallverhütungsvorschriften
- Mitverantwortung für die Durchsetzung und Einhaltung des QMS
- Mitwirkung bei der Untersuchung von Unfällen im Betrieb
- Mitverantwortung für die Gewährleistung der Verschlussicherheit des TG, aller Gehege, Koppeln, Ställe und Schieber
- Mitverantwortung für das Verlassen des TG aller Besucher zur Schließzeit
- Mitverantwortung für die Kontrolle auf Vollständigkeit des Schlüsselkastens

5. Verantwortungsbereich der Tierpfleger

Für die aufgeführten Reviere ist nachstehend genanntes Personal verantwortlich:

Revier I

Füchse, Warmblutpferd, Eichhörnchen, Nasenbären, Stachelschwein, Lisztaffen, Maras, Präriehunde, Zebras, Bauernhof (Hühner, Enten, Tauben, Schafe, Ziegen, Hausschwein), Lamas, Zebus, Zwergziegen, Luchse, Erdmännchen, Ponys, Totenkopffaffen, Lachender Hans, Esel, Stinktiere, Waschbären, Farbmäuse, Schneeeulen, Wölfe, Leoparden, Kamele, Therapiepferde, Braunmakis, Fuchsmangusten

Revier II

Nandus, Zebromangusten, Kaninchen, Meerschweine, Kattas, Seevögel, Aras, Graupapagei, alle Sittichvolieren, das Affenhaus (Husarenaffen, Kapuzineraffen, Grüne Meerkatzen, Wasser- und Landschildkröten, Tigerphyton, Weißohrbüschelaffen, Grüner Leguan, Turako, Gebirgslori, Bartagamen)

Verantwortliche für den gesamten Tierbestand:

- 1 Gruppenleiter / Tiergartenleiter

Verantwortliche Tierpfleger für die Reviere:

- Revier I 2 Tierpfleger
- Revier II 1 Tierpfleger
1 Gruppenleiter (Zootierpfleger), Stellvertreter Tiergartenleiter

6. Tierbestand April 2008

Haustiere aller Welt

| Tierart | Zahl | Lebensraum |
|-----------------|------|-----------------|
| Hühner | 21 | Deutschland |
| Enten | 4 | Deutschland |
| Gänse | 2 | Deutschland |
| Ponys | 4 | Deutschland |
| Schafe | 2 | Deutschland |
| Edelziege | 2 | Deutschland |
| Tauben | 28 | Deutschland |
| Kaninchen | 15 | Deutschland |
| Zebu | 3 | Asien |
| Lama | 9 | Südamerika |
| Esel | 3 | Ceylon |
| Zwergziegen | 13 | Afrika |
| Warmblutpferd | 1 | Deutschland |
| Kamel | 3 | Asien, Mongolei |
| Nandus | 2 | Südamerika |
| Meerschweinchen | 20 | Südamerika |
| Wellensittich | 15 | Australien |
| Nymphensittich | 25 | Australien |
| Rosenköpfchen | 10 | Südafrika |

19 Arten

Wildtiere Europas

| Tierart | Zahl | Herkunft |
|-----------------|------|-----------------------------|
| Stachelschwein | 1 | Europa, Asien |
| Rotfuchs | 2 | Europa, Asien |
| Eichhörnchen | 3 | Europa |
| Luchs | 2 | Europa, Asien, Nord Amerika |
| Waschbär | 2 | Europa, Kanada, Süd Amerika |
| Landschildkröte | 3 | Europa |
| Stockente | 2 | Europa |

7 Arten

Wildtiere Afrikas, Südasiens, Brasiliens, Indiens usw.

| Tierart | Zahl | Herkunftsland |
|---------------------|------|--------------------------------|
| Mara | 6 | Brasilien, Bolivien |
| Präriehunde | 9 | Westamerika |
| Llisztaffen | 2 | Brasilien |
| Zebra | 2 | Ostafrika |
| Pfau | 5 | Indien |
| Braunmakis | 4 | Madagaskar |
| Schneeeulen | 3 | Arktis, Alaska, Kanada |
| Leopard | 2 | Hinter- und Vorderindien |
| Polarwolf | 2 | Alaska, Nordkanada |
| Nasenbären | 5 | Nord- und Mittelamerika |
| Lachender Hans | 4 | Australien |
| Stinktiere | 2 | Kanada, Amerika |
| Erdmännchen | 4 | Südafrika |
| Zeboramangusten | 7 | Afrika |
| Katta | 5 | Madagaskar |
| Weisbüschelohraffe | 4 | Südamerika, Brasilien |
| Grüne Meerkatzen | 4 | Afrika |
| Kapuziner | 2 | Südamerika |
| Husaren Affe | 4 | Mittelafrika |
| Gebirgslori | 2 | Südostasien, Tasmanien |
| Grünflügel Aras | 2 | Südamerika |
| Graupapageien | 5 | Afrika |
| Hartlaubturako | 1 | Tansania, Kenia |
| Tigerpython | 1 | Südasiens |
| Güner Leguan | 2 | Südamerika |
| Köhlerschildkröten | 4 | Kolumbien, Venezuela, Paraguay |
| Brauner Sichler | 1 | Nordamerika, Afrika |
| Roter Sichler | 1 | Südamerika |
| Mandarinenente | 3 | Ostasien |
| Bardagamen | 4 | |
| Reisfink, Zebrafink | 13 | Bali, Australien |

31 Arten

7. Erhöhung der Attraktivität für die Besucher

Saisonbedingte Programme:

- **Schafschur. Die Wolle muss runter!**
Der Schafscherer rückt an und zeigt sein Handwerk.
Spinnen, Weben oder Filzen, versuchen Sie es selbst einmal!
Bummeln Sie durch den Tiergarten und zeigen Sie ihren Kindern viele interessante Tiere.
- **Der Imker ist da!**
Der Imker zeigt seine Arbeit.
Sie können die Bienenstöcke aus nächster Nähe beobachten und die Imkerarbeit beobachten.
Die Bienen waren fleißig, und so können Sie auch reinsten Honig probieren.
- **Der Hufschmied kommt!**
Beobachten Sie, wie der Hufschmied den Huftieren eine „Maniküre“ gibt.
Fragen Sie was Sie schon immer wissen wollten und fühlen Sie, wie sich Horn anfasst.
- **Fütterung der Kaninchen am ..., um ... Uhr.**
Mögen sie Kaninchen? Dann helfen Sie die Tiere zu säubern und zu füttern.
Natürlich dürfen Streicheleinheiten nicht fehlen.
Für Kinder von 6-14 Jahren.
Weitere Möglichkeiten wären:
 - Fütterung der Kamele
 - Der Bauernhof wird gefüttert
 - Katta- oder Braunmakifütterung
 - Fütterung der Erdmännchen
- usw.

8. Der Wirtschaftshof

Der Wirtschaftshof, in dem sich die neue Stroh- und Heuscheune befindet, eignet sich auf Grund der Lage als auch der Zugangsmöglichkeit von außen sehr gut für die Lagerung der Futtermittel (Körner, Weichfutter, usw.). Die Unterbringung von Tieren, die aus der Natur entnommen wurden, um sie zu behandeln und zu pflegen bis sie wieder ausgewildert werden können, wäre optimal.

Das bereits vorhandene Gebäude kann durch kleine Umbaumaßnahmen dafür nutzbar gemacht werden.

8.1. Unterkünfte für Abgabe –Tiere, die aus der Natur entnommen wurden

Der Tiergarten hat durch Erhalt der Betreibergenehmigung im Rahmen der EU-Zoorichtlinien nach § 52 Abs. 4 NatSchG LSA mindestens eine der folgenden Aufgaben zu erfüllen:

- an Forschungsaktivitäten, die zur Erhaltung der Arten beitragen, einschließlich dem Austausch von Informationen über die Arterhaltung,
- an der Aufzucht in Gefangenschaft, der Bestandserneuerung und der Wiedereinbürgerung von Arten in ihrem natürlichen Lebensraum,
- an der Ausbildung in spezifischen Kenntnissen und Fertigkeiten über Arterhaltung

Folgende Artenschutz Aufgabe wird vom Zoo erfüllt:

Aufzucht in Gefangenschaft, der Bestandserneuerung und der Wiedereinbürgerung von Arten in den natürlichen Lebensraum.

In dem Tiergarten Staßfurt werden seit vielen Jahren einheimische Tiere von Bürgern in unsere Obhut gegeben, die ärztlich betreut und bis zur Selbstständigkeit aufgezogen werden, um sie wieder in ihren natürlichen Lebensraum auswildern zu können.

Zu diesen Tierarten gehören Eulen, Feldhamster, Bussarde, Falken, Feldhasen und eine große Zahl Igel. Oft werden auch geschwächte Tiere gebracht, die wieder schnell zu Kräften kommen und in die Natur zurück können.

Die artgerechte Haltung, Ernährung und die tierärztliche Behandlung sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wiederausbürgerung.

Derzeit sind zwei Gehege von 1,30m x 1,30m und 1,40m x 1,90m verfügbar. Sie entsprechen nicht den Anforderungen eines Vogels, da die Käfige zu klein sind. Es ist den Tieren nicht möglich zu fliegen, und steht bei einem längeren Aufenthalt der Wiederauswilderung fluggeschwächter oder flugunfähiger Jungvögel entgegen.

Das Aufnehmen von mehr als zwei Igel ist unter den jetzigen Voraussetzungen nicht möglich, da die Tiere zu dieser Jahreszeit Einzelgänger sind und sich in den Boxen gegenseitig töten würden.

Eine Unterbringung des Wildtiers in Gehegen, die auch mit dem eigenen Tierbestand besetzt werden, ist aus veterinärmedizinischer Sicht nicht vertretbar. Aus der Natur entnommene Tiere sind oft Träger von vielen Krankheiten, die zu diesem Zeitpunkt nicht sichtbar sein müssen.

8.1.1. Umgestaltung des alten Winterquartiers in Tierunterkünfte und Lagerräume für Futtermittel

- a) für die Aufnahme von Vögeln: ○
- das jetzige Winterquartier der Seevögel kann durch Einbau von zwei Trenngittern in 3 Käfige umgestaltet werden
 - durch Fluglöcher kann die bereits vorhandene angrenzende Außenanlage genutzt werden
 - der Einbau von zwei Türen macht es möglich, jeden Vogelkäfig einzeln vom „Flur“ aus betreten zu können
- b) für die Aufnahme von Igel und Säugetieren: ○ Igel, ○ Säuger., ○ Fische
- die 9 Igelboxen werden rechts vom Eingang des ersten Raumes an der Wand befestigt
 - der restliche Raum ist mit einem Gitter abzutrennen, dadurch entsteht ein Käfig für Säugetiere
 - der jetzige Igelraum wird komplett zu einem Fischbecken umgebaut (für die Überwinterung der Kois)

8.2. Unterbringung der Futtermittel

Die derzeitige Lagerung von verschiedenen Futtermitteln in Säcken ist auf Grund des Platzmangels unübersichtlich und durch mehrmaliges Umstapeln körperlich sehr schwer.

Die Lieferfahrzeuge müssen im Eingangsbereich halten, sodass die Paletten mit Säcken von Hand abgestapelt und mit Handwagen zum Lagerraum gebracht werden müssen.

Der Wirtschaftshof ist von der Straße aus befahrbar und stellt keine Behinderung des Besuchers dar.

Dem Ziel einer zentralen und gut zugänglichen Lagerung von Futtermitteln würde man so ein Stück näher kommen.

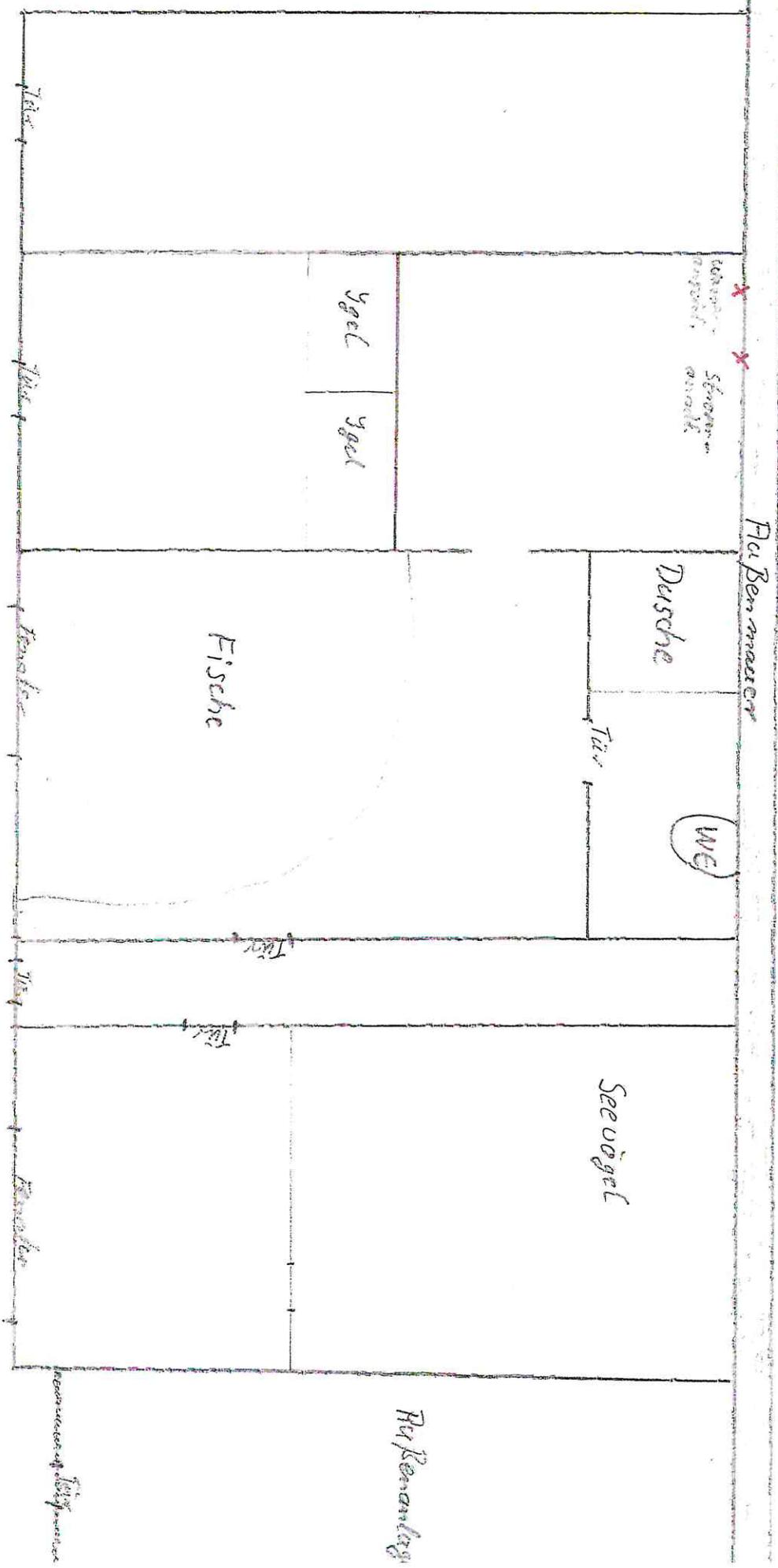
8.2.1. Umgestaltung zum Lagerraum für Futtermittel

- a) für die Unterbringung der Futtermittel: ○
- durch Abriss der Wand zwischen WC und dem Fischaum ist eine bessere Raumnutzung möglich
 - ein Regalaufbau ermöglicht eine übersichtliche und optimale Lagermöglichkeit
- b) Zusätzliche notwendige Arbeiten für das gesamte Gebäude wären:
- Abdichtung des Daches
 - Erneuerung von Fenstern und Türen

Siehe Skizze

8.3. Wirtschaftshof (alt)

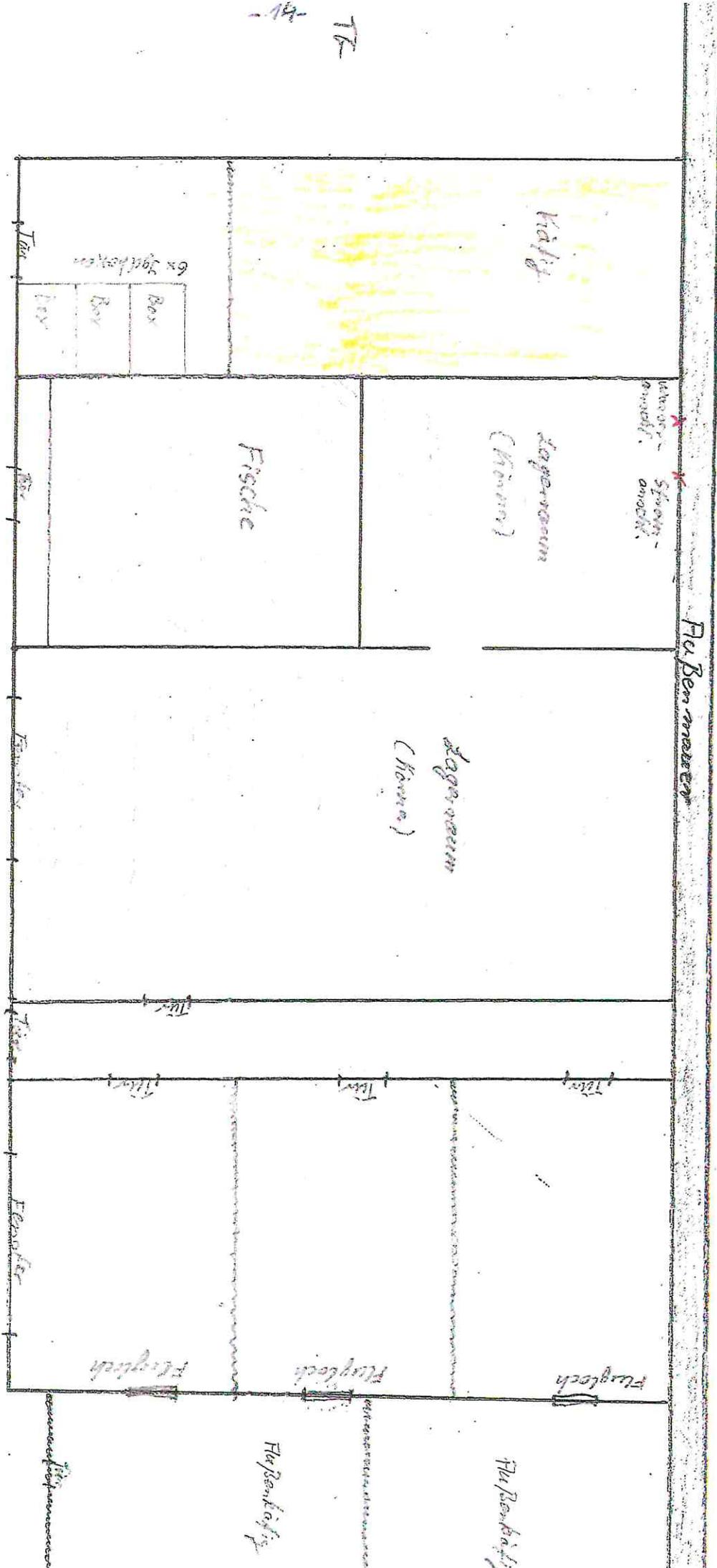
-13- TG



Hofseite

Rückwand

8.4. Wirtschaftshof (neu)



TR
-14-

Hofseite

9. Das Erweiterungsgelände

In dem Erweiterungsgelände befinden sich derzeit die Leopardenanlage, Wolfsanlage, Kamel- und Lamaanlage, eine Ausweichkoppel und die Reittherapiehalle.

Das Gelände bietet für die Zukunft noch einige Möglichkeiten für eine weitere Bebauung. Da die Vergangenheit gezeigt hat, dass die Einzäunung des Tiergartengeländes mit Maschendraht nicht sicher genug ist, sodass Personen zu unbewachten Zeiten relativ leicht eindringen konnten, (wiederholt wurden Spuren von Vandalismus, Einbruch und Diebstahl bemerkt) ist eine bessere Absicherung nötig.

- **Umbau des Außenzaunes**
 - Erneuerung des Außenzaunes im Erweiterungsgelände

10. Die Sozialgebäude

Die Situation im Sozialtraktbereich stellt sich sehr beengt dar, da die Planung für das Gebäude zu dem damaligen Zeitpunkt nicht mehr als 10 Mitarbeiter vorsah.

- **Umgestaltung:**
 - Erweiterung des Sozialgebäudes durch eine Verbindung der bereits bestehenden Gebäude
 - Neuaufteilung der Umkleieräume als auch Verlagerung des Essenraumes in dem neu angebauten Bereich

11. Der Wirtschaftsbereich

a) Geräteschuppen

Der jetzige Geräteschuppen für den Galabereich TG (Rasenmäher, Werkzeug, usw.) ist zu klein und birgt ein erhöhtes Risiko für den behinderten Mitarbeiter zu stürzen mit sich.

Umgestaltung:

- Abriss des alten Geräteschuppens auf dem Hof
- Umbau des alten Schweinestalls zu einem neuem Geräteschuppen

b) Lagerboden

Im Zuge der Erweiterung des Sozialgebäudes wird der derzeitige Lagerboden über dem Gebäude nicht mehr erreichbar sein. Es wird eine Verlagerung notwendig.

- **Umgestaltung:**
 - Aus- und Umbau des alten Winterquartiers zu einem Lagerboden
 - Erneuerung von Dach, Decke und Elektrik

c) Fahrradschuppen

Der Fahrradschuppen bietet nicht genügend Platz für alle Fahrräder, sodass die Fahrräder überall abgestellt werden wo sich Platz bietet.

- **Umgestaltung:**
 - Schleppdachverlängerung im Wirtschaftsbereich bis zur Futterküche, aufstellen von Fahrradständern

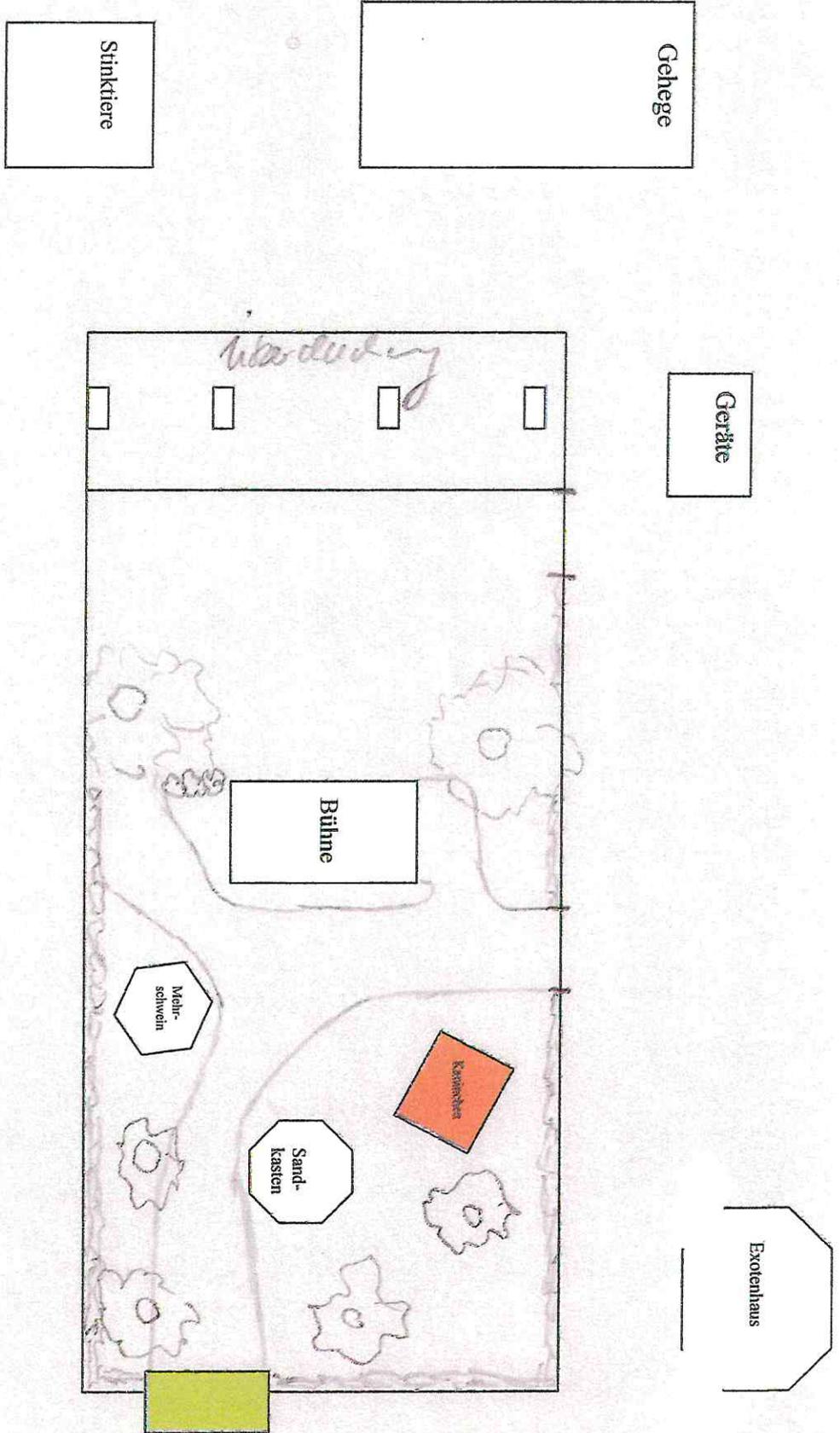
12. Der Bühnenbereich

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Bühne bei Veranstaltungen oft nicht die benötigte Größe bietet. Auch die Sicht zur Bühnenfläche, für den Gast, ist durch die Stützpfiler des Daches eingeschränkt. Der Gesamteindruck des Bühnenbereiches wirkt massiv und stählern.

- **Umgestaltung:**
 - Neubedachung in Form eines Holzdaches, da dieses sich gut in das Gesamtkonzept des TG einfügt
 - Sitzflächenenerneuerung
 - Standortverlagerung als auch Vergrößerung der Bühne in Richtung Spielplatz

siehe Skizze

Ma. über Standard der Bühne



13. Der Spielplatz

Der Spielplatz im Tiergarten stellt für die Kinder und ihre Eltern einen wichtigen Bereich dar. In dieser Zone findet ein längerer Aufenthalt der Eltern mit ihren Kindern statt, wobei die Eltern Entspannung suchen bei gleichzeitigen Beobachtungsmöglichkeiten ihrer Kinder. Durch eine Erweiterung des Spielplatzes würde die Attraktivität gesteigert werden.

Erweiterung des Spielplatzes in zwei Schritten:

- a) Spielplatzverlängerung in Richtung Bühne durch Entfernen des Begrenzungszaunes zwischen den beiden Bereichen, sodass die Kinder den gesamten Bereich Sandkasten, Meerschweinchen und Kaninchen gut erreichen können
- b) Vergrößerung in Richtung Pferdekoppel (Warmblutpferd)
Eine Skizze wird erstellt, wenn die Planung beginnt

14. Die Ententeichanlage

Im Tiergarten befinden sich drei Teiche, von denen sich einer in der Kattaanlage befindet, ein zweiter hinter der Luchsanlage auf einer freizugänglichen Wiese. (Dieser Teich kann mit Hilfe einer Brücke überquert werden). Von der Brücke aus ist es möglich die sich im Teich befindlichen großen Kois zu beobachten.

Der dritte und größte Teich liegt direkt neben der „Kanariensinsel“, auf der sich zahlreiche Sitzmöglichkeiten unter einem Sonnenschirm bieten. Es würde sich anbieten, diesen Teich zu einer Wassergeflügelanlage umzugestalten. Während der Besucher seinen Kaffee auf der „Kanariensinsel“ genießt, kann er dem immer bunten Treiben der Enten zusehen.

Eine Fütterung der Enten durch den Besucher zu einer festgelegten Zeit würde ein weiterer attraktiver Veranstaltungspunkt sein.

14.1. Umgestaltung:

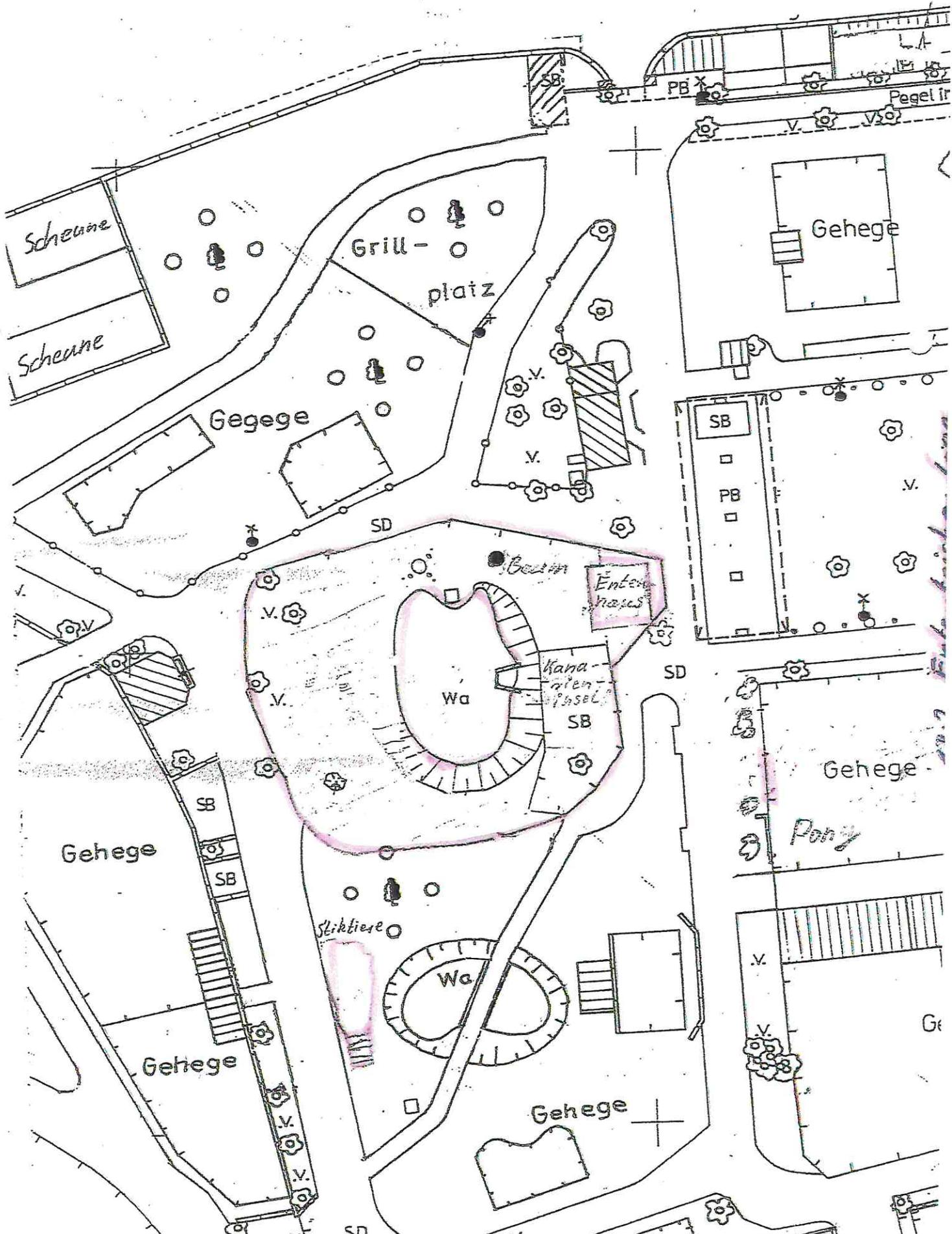
- Erweiterung der jetzigen Anlage über den angrenzenden Weg hinaus, sowie eine Teileinbeziehung der umliegenden Wiesen
- Errichtung eines Entenhauses auf der Bühne zugewandten Seite
- da das Haus an den Hauptweg grenzt, ist durch Einbau von großen Fenstern die Sicht in das Entenhaus für den Besucher möglich
- eine Ablaufmöglichkeit des Wassers ist empfehlenswert, da eine starke Verschmutzung des Teiches durch die Enten stattfinden wird
- es werden alle Tiere kupiert sein, somit ist eine Übernetzung nicht nötig
- die Eingrenzung des Areals könnte durch ein ca. 50cm hohen Zaun oder andere Materialien bestehen
- Auf jeden Fall wäre es empfehlenswert, die alte Silberpappel zu fällen, sie zeigt eine starke Neigung in Richtung Anlage und würde erheblichen Schaden bei einem Umsturz verursachen. Der Baum wurde aufgrund dessen schon mehrfach beschnitten. Zudem fallen Unmengen an Laub und Blütenständen in den Teich.

Die sich daraus ergebenden Veränderungen :

- Abriss der alten Seevogelanlage und Begrünung der Fläche
- Einbau einer Tür in die Ponyanlage (auf der Seevogelanlagenseite)
- Umsiedlung der Stinktiere durch Zusammenlegung mit dem zweiten Eichhörnchengehege

Siehe Skizze

9.2. 2003



15. Die Waschbärenanlage

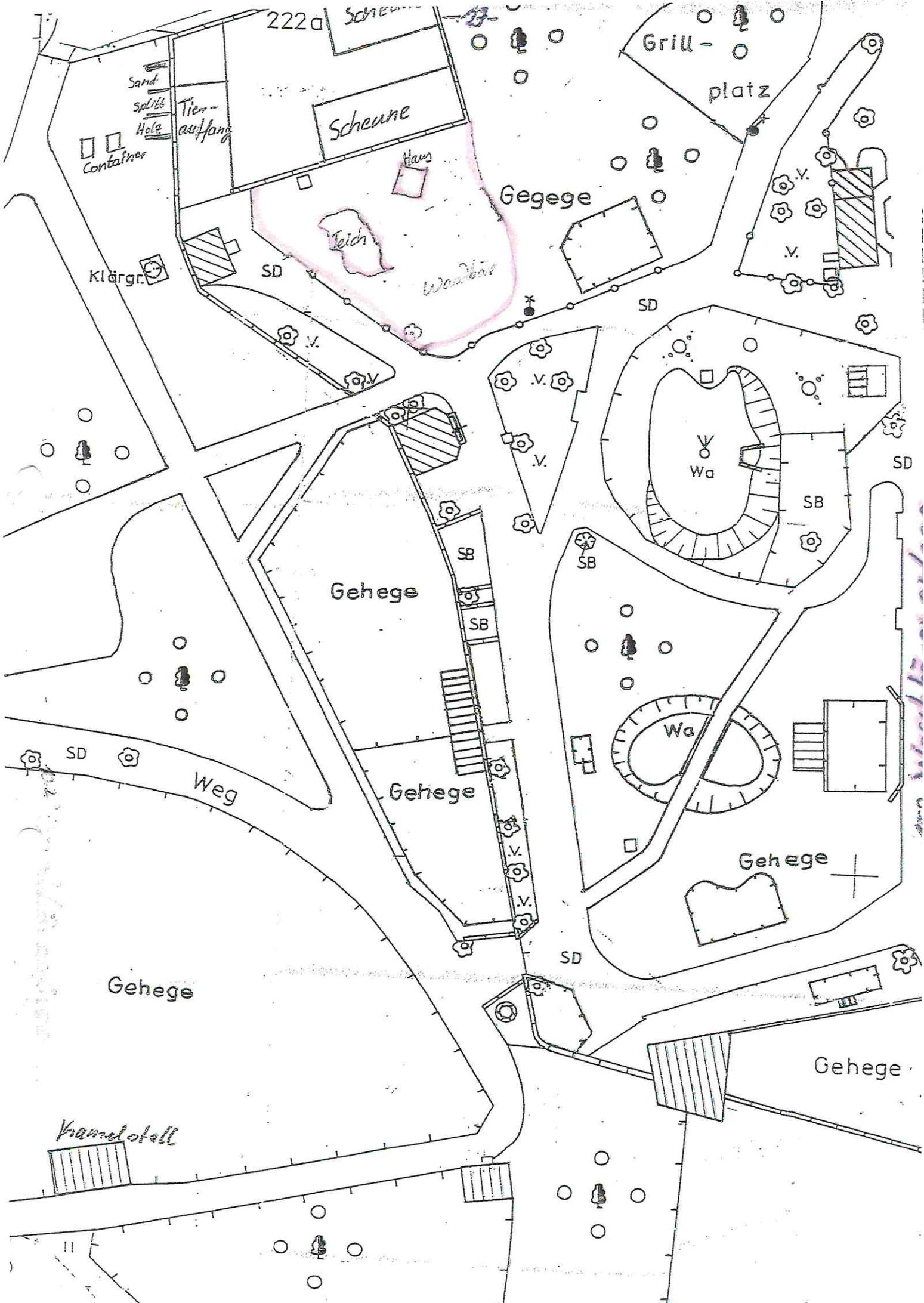
Waschbären gehören seit jüngster Zeit zu den einheimischen Tieren in Deutschland. Es gelang ihnen, durch ihre Anpassungsfähigkeit einen Platz in unserer Natur zu finden. Ihr plüschiges Aussehen und die Eigenart alles zu waschen, was sie in die Pfoten bekommen, erfreut den Besucher.

Die Waschbärenanlage im TG entspricht der geforderten Gehegegröße, doch kommen die Tiere wenig zur Geltung. Durch den ringsherum verlaufenden tiefen Graben, in dem die Waschbären sich häufig aufhalten, sind sie für den Besucher oft nicht zu sehen. Die Wasserstelle befindet sich im Graben und ist ebenfalls schlecht einzusehen.

15.1. Umgestaltung:

- der Graben wird aufgefüllt, um wieder eine geschlossene Fläche zu bekommen
- die umliegenden Wiesen werden in die neue Anlage mit einbezogen, somit würde das Gehege sich von der Scheunenrückwand bis vor zum Hauptweg erstrecken
- auf dem großzügig angelegten Gehege ist dann genug Platz für einen flachen Teich, in dem die Waschbären ausgiebig und gut sichtbar waschen können
- die Anbindung an das Wasser- und Abwassernetz ist durch die nahegelegene Besuchertoilette möglich
- im hinteren Bereich ist durch Aufstellen eines kleinen Holzhauses den Tieren die Möglichkeit gegeben, einen Schlafplatz als auch eine Wurfbox zu finden
- die in dem Bereich sich befindenden Bäume können als Klettermöglichkeiten mit einbezogen werden, da sie weit genug von angrenzenden Bäumen entfernt sind
- um die Waschbären zu hindern die Anlage zu verlassen, genügt ein niedriger Elektrozaun

siehe Skizze



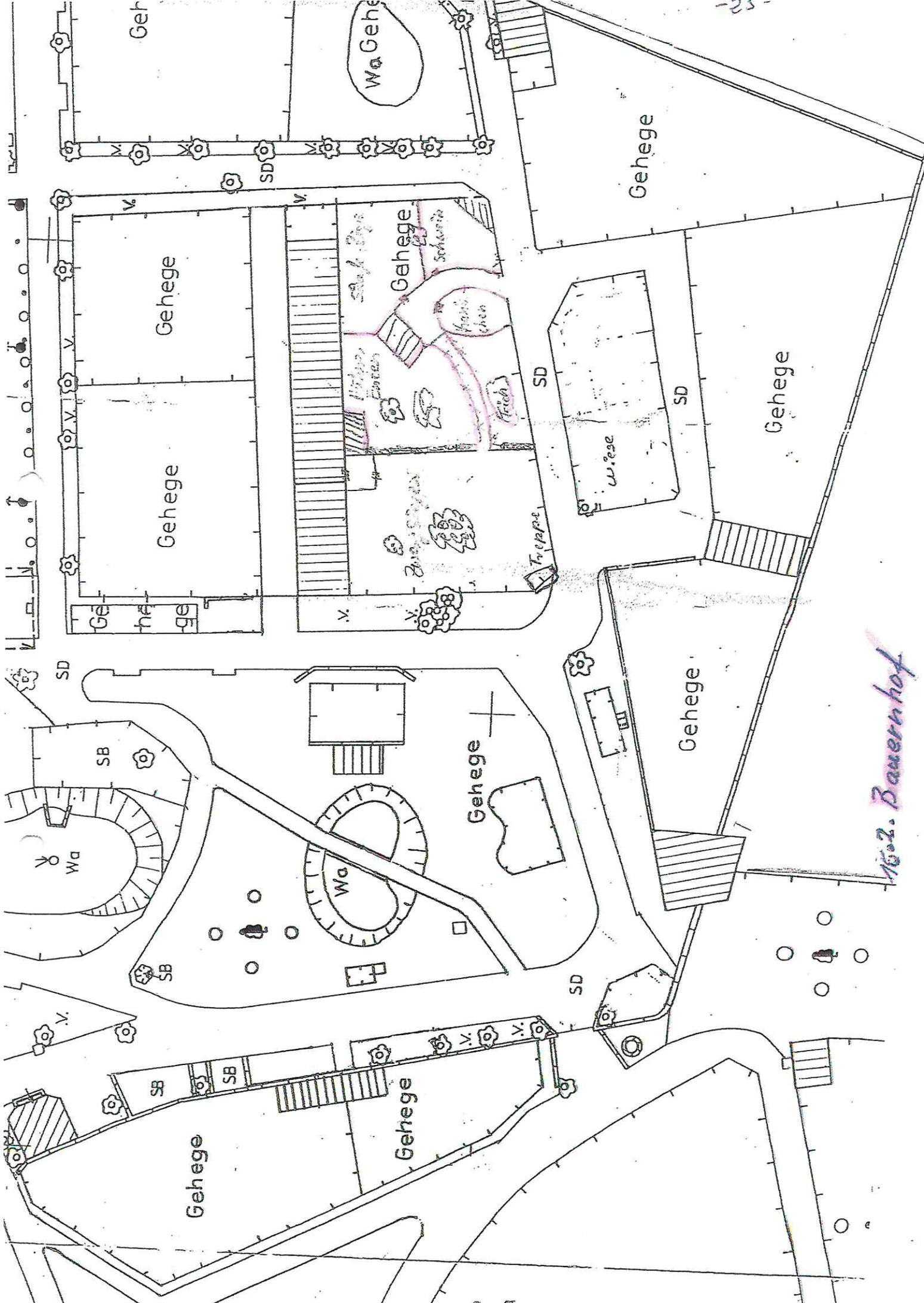
16. Der Bauernhof

Der Bauernhof zeigt den Besuchern viele Haustierrassen, die zur Milch-, Eier-, Fleisch- und Wollgewinnung gehalten werden. Durch Informationstafeln können Schulklassen und Besuchern verschiedene Zusammenhänge zur Gewinnung von tierischen Rohstoffen oder die Entwicklung vom Ei zum Huhn gezeigt werden. Auch die fragwürdige Haltung von Nutztieren in Form von Massentierhaltungen kann in dieser Form bewusster gemacht werden. Es ist dem Besucher möglich, direkt Kontakt mit den verschiedenen Haustieren aufzunehmen, da die Tiere umgänglich sind und eine geringe Gefahr von ihnen ausgeht.

16.1. Umgestaltung:

- der Bauernhof wird in vier Gehege aufgeteilt 1. Schafe und Ziegen, 2. Hausschweine, 3. Geflügel, 4. Meerschweine und Kaninchen
- die Gehege grenzen alle an einen Weg, der durch den gesamten Bauernhof führt und im Zwergziegegehege endet
- vom Weg aus ist es den Besuchern möglich durch Schleusen zu den einzelnen Haustieren zu gelangen und direkten Kontakt mit den Tieren aufzunehmen
- das Hühnerhaus liegt zentral und ist durch ein großes Fenster einsehbar

Siehe Skizze



1602. Bauernhof

17. Die Luchsanlage

Die Luchse werden immer wieder gerne von den Besuchern beobachtet.

Die Luchsanlage entspricht der geforderten Mindestgröße, doch der Gesamteindruck stellt sich dem Besucher nicht mehr so positiv dar. Die Anlage ist sehr alt und weist noch diese starre viereckige Käfighaltung auf.

Der Innenraum entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen, da die Tiere nicht voneinander abgeschiebert werden können. Für den Pfleger ist die Gangbreite zu schmal, um sich sicher bewegen zu können, wenn sich die Tiere im Innenraum befinden.

- **Umgestaltung:**

- da das Erweiterungsgelände noch ausreichend Platz für Neubauten bietet, kann nach einer Neuplanung der Luchsanlage diese im Erweiterungsgelände errichtet werden.
- die dadurch gewonnene Freifläche am alten Standort würde für eine Erweiterung der Erdmännchenanlage zur Verfügung stehen

18. Die Afrikasavanne

Die Afrikasavanne bietet den Zebras als auch den neuen Mitbewohnern z.B. Marabu und einer kleinen Antilopenart eine artgerechtere Haltung.

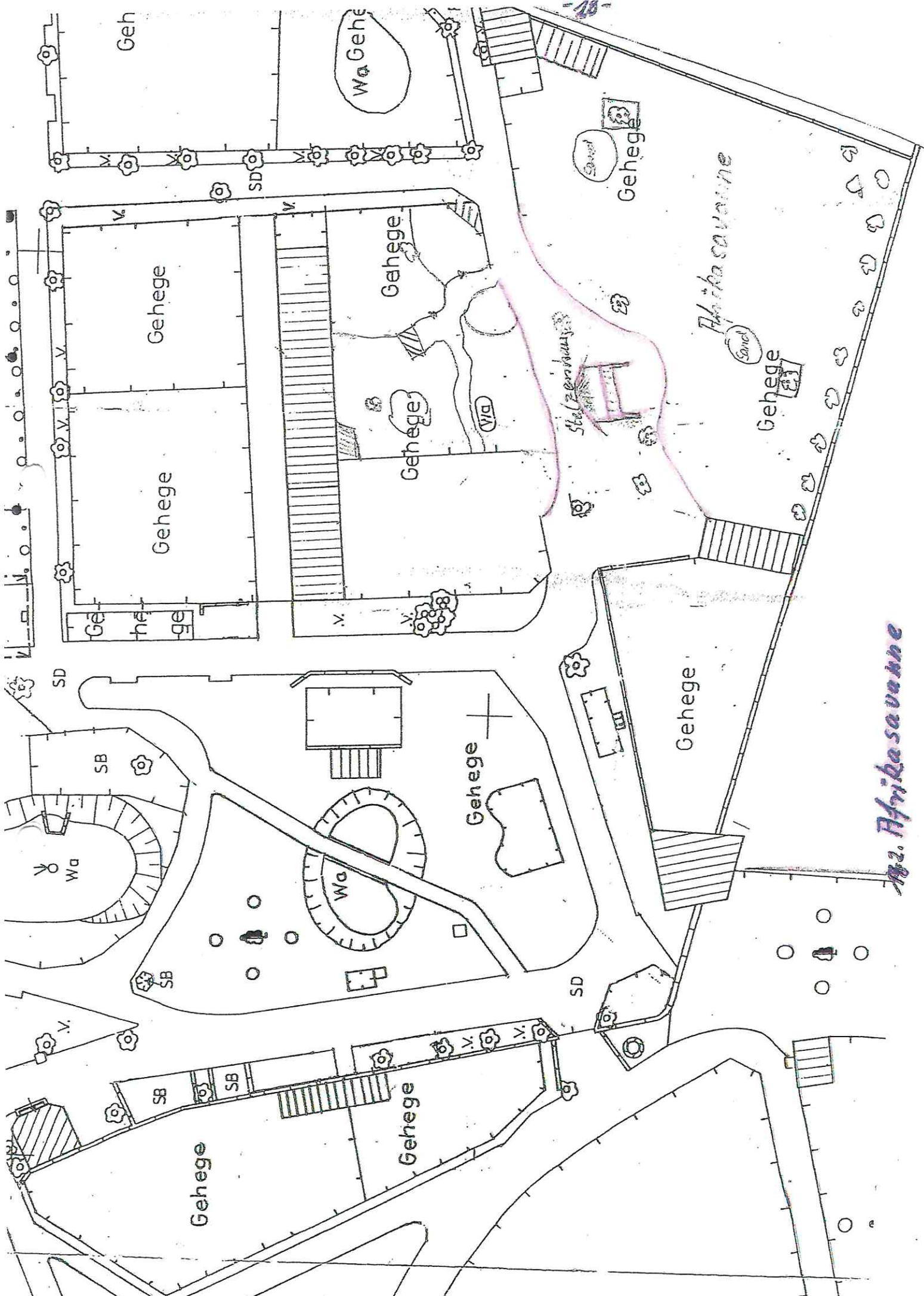
Dem Besucher zeigt sich eine weitläufige Anlage ohne Zäune, die dem natürlichen Lebensraum der Tiere nachempfunden ist.

Es können dann Verhaltensweisen zwischen verschiedenen Tierarten beobachtet werden.

18.1. Umgestaltung:

- die Zebrakoppel wird vergrößert durch das Zusammenlegen mit der Nachbaranlage und Teilen der davorliegenden Wiese
- eine zaunlose Abgrenzung zwischen Mensch und Tier lässt eine freie Sicht auf die Anlage zu
- die Unterkünfte der Zebras sowie der zukünftigen Tierarten sind so anzulegen, dass es den Bedürfnissen der Tiere und den Sicherheitsvorschriften entspricht
- durch Begrünung und Gestaltung der Anlage wird dem Besucher ein Stück Afrika nahe gebracht
- vor der Afrikasavanne wird ein Stelzhaus aus Holz mit einem Strohdach stehen
- das Stelzhaus vermittelt dem Besucher das Gefühl, von einer Lounge aus die afrikanischen Tiere beobachten zu können

Siehe Skizze



Afrika savanne

19. Zeitlicher Rahmenplan

Sommer 2008

01. Mai bis 01. Oktober

- Sanierung und Umbau des Gebäudes auf dem neuen Wirtschaftshofes
- Erneuerung des Außenzaunes im Erweiterungsgelände
- Abriss des Geräteschuppens auf dem Hof
- Umbau des alten Schweinestalls auf dem Hof zu einem neuem Geräteschuppen
- Schleppdachverlängerung im Wirtschaftsbereich bis zur Futterküche, aufstellen von Fahrradständern unter dem Dach

Winter 2008/2009

01. Oktober bis 01. Mai

- Planung des Erweiterungsneubaus für das Sozialgebäude
- Umbau der Waschbärenanlage
- Neubau der Stinktieranlage
- Umbau des Teiches zu einer Ententeichanlage, Abriss der alten Entenanlage

Sommer 2009

01. Mai bis 01. Oktober

- Erweiterungsbau des Sozialgebäudes
- altes Winterquartier zum Lagerboden aus- und umbauen (Dach, Decke, Elektrik)

Winter 2009/2010

01. Oktober bis 01. Mai

- Spielplatzerweiterung (in Richtung Bühne)
- Bedachung der Bühnensitzfläche, Bühnen- und Sitzflächenneubau

Sommer 2010

01. Mai bis 01. Oktober

- Planung der Afrikasavanne (endgültige Festlegung des Standortes)
- Planung der Bebauung des Erweiterungsgeländes (eventuell Neubau der Luchsanlage im Erweiterungsgelände)

Winter 2010/2011

01. Oktober bis 01. Mai

- Auf der ehemaligen Zebukoppel einen trittfesten Koppelboden aufbringen
- Umgestaltung des Bauernhofes
- Neubau Afrikasavanne

Winter 2011

02. Mai bis 01. Oktober

- Planung und Vorbereitung Spielplatzerweiterung (in Richtung Koppel, Pferd Alexa)

Winter 2011/2012

02. Oktober bis 01. Mai

- Spielplatzerweiterung (in Richtung Koppel, Pferd Alexa)